№ 1979. Freitag, 31. Juli. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

**Das Abonnement auf die „Danziger Zeitung" pro August und September beträgt für Auswärtige 1 Thlr. 7½ Sgr., für Hiesige 1 Thlr.**

## Deutschland.

— Die fünfte Sitzungsperiode des internationalen statistischen Congresses wird in der Zeit vom 6. bis mit 12. September d. J. in Berlin abgehalten. Folgende, durch einzelne Sectionen desselben zu erledigende Gegenstände sind auf die Tagesordnung gestellt: I. Section: Organisationsfragen. II. Section: Statistik des Grundeigenthums. III. Section: Statistik der Preise und Löhne und der Güterbewegung auf den Eisenbahnen. IV. Section: Vergleichende Statistik der Gesundheit und der Sterblichkeit der Civil- und Militairbevölkerung. V. Section: Die Aufgabe der Statistik im System der socialen Selbsthilfe. Statistik des Versicherungswesens. VI. Section: Ueber die Einheit der Münzen, Maße und Gewichte als wichtigstes Hilfsmittel der vergleichenden internationalen Statistik.

Wollin, 25. Juli. Es ist wohl selten ein Schiffsablauf jovialer und humoristischer gefeiert worden, als heute auf der Schiffswerft des Schiffsbaumeisters Brüsewitz der der Brigg „Kladderadatsch". Tausende von Zuschauern waren versammelt, um dem Akte beizuwohnen und nicht nur viele Badegäste aus Misdroy, sondern auch aus dem entfernten Berlin waren als Taufpathen und Gäste angekommen. Die Gallion des Schiffes ziert das wohlgetroffene Ebenbild der Vignette des bekannten humoristisch-satyrischen Blattes. Dicht gedrängt umstand die Menge das Schiff, um die geistreiche Taufrede des Redacteurs Dr. Löwenstein zu hören. Der Redner wünschte, daß das Schiff „Kladderadatsch" sich überall, im Osten wie im Westen, bis jenseit des Meeres einer so guten Aufnahme zu erfreuen haben möge, wie sie seinem Namensvetter in so reichlichem Maße zu Theil werde; es möchte von seinen Reisen stets reichlich beladen, aber nie überladen, zurückkehren; bei seiner Abreise von hier aber allen unnützen Ballast von Lumpen &c. aus ganz Deutschland mitnehmen. Nach beendigtem Taufact lief unter dem Donner der Kanonen und endlosen Hurrahrufen der Menge das Schiff glücklich vom Stappel. Ein Diner von ca. 150 Personen in Worms Hotel, an welchem sich viele der fremden Gäste und unter ihnen auch der Verleger und mehrere Mitarbeiter des Blattes betheiligten, schloß die Festlichkeit, die unsere Stadt in eine ungewöhnliche festliche Aufregung versetzt hatte.

Cöslin, 27. Juli. Der unter der Anklage des Mordes stehende Gefangene Dahlke will sich durch Selbstenthaltung aller Nahrungsmittel das Leben nehmen. Bereits den siebenten Tag hat er jetzt an diesem Vorsatz festgehalten und den Appetit ganz verloren, so daß ihm die Nahrungsmittel möglicherweise mit Gewalt octroyirt werden müssen.

Wien, 27. Juli. (Schl. Z.) Vertrauliche Eröffnungen, die heute von London hier angelangt sind, rechtfertigen das Mißtrauen, welches in hiesigen diplomatischen Kreisen mehr und mehr gegen Frankreich Platz greift. Napoleon soll von der Energie des Grafen Rechberg, die dieser in seiner Note vom 19. Juli entwickelt hat, nichts weniger als erbaut sein. Warum? — Ganz einfach deshalb, weil es dem Kaiser der Franzosen gar nicht um das „Mithandeln" Oesterreichs zu thun ist, er vielmehr am liebsten den Krieg blos im Verein mit England gegen Rußland führen und Oesterreich in die Position drängen möchte, die es während des Krimkrieges eingenommen. Man darf sich nicht darüber täuschen, daß, wenn Napoleon sich in einen Krieg einläßt, er diesen nicht blos für Polen führen würde; man weiß aber auch in den Tuilerien, daß Oesterreich zur Realisirung gewisser napoleonischer Hintergedanken niemals die Hand bieten würde.

## Frankreich.

— Die Zwistigkeiten zwischen dem Grafen Persigny und seiner Gemahlin sind seit lange ein öffentliches Geheimniß. Bald nach seinem Rücktritt vom Ministerium reichte der Exminister seinen Antrag auf Trennung der Ehe ein. Dieser Tage hat nnn die erste Abtheilung des Pariser Civilgerichts, unter dem Vorsitz Benoist Champys, ein Urtheil abgegeben, in welchem sie Persigny ermächtigt, den Beweis der Wahrheit für die in seinem Antrag auf Scheidung von Fräulein de la Moskowa angeführten Thatsachen anzutreten, und den Präsidenten der Notariatskammer beauftragt, zur Liquidation der den Gatten gehörigen Güter zu schreiten. Man kann daher einem interessanten Prozeß entgegensehen. Es ist bereits eine ziemliche Anzahl Zeugen vorgefordert, so namentlich auch der Herzog von Grammont-Caderousse, welcher in letzterer Zeit zu den Vertrauten der Dame gehörte.

— Die mexikanischen Kriegsgefangenen werden, wie die „France" heute meldet, definitiv nach Tours und Toulouse gebracht werden. Die Officiere gehen zu Schiff über Bordeaux, die Gemeinen marschiren zu Fuß dahin.

## Italien.

Turin, 25. Juli. (K. Z.) Aus Paris lauten die Nachrichten fortwährend kriegerisch und Nigra stellt Unterhandlungen in Bezug auf Italiens Mitwirkung in baldige Aussicht. In Paris ist man übrigens, wie wir aus ganz genauer Quelle erfahren, soweit auf Kriegsereignisse vorbereitet, daß trotz aller gegentheiligen Behauptung ein Feldzug selbst im baltischen Meere noch in diesem Jahre Statt finden könnte. Prinz Napoleon steht seit seiner Rückkehr wieder in sehr eifrigem Briefwechsel mit seinem Schwiegervater.

## Rußland und Polen.

— Man meldet aus Constantinopel, daß die Reste der polnischen Colonie bei Scutari Ordre erhalten, sich unverzüglich durch die Donaufürstenthümer und Bessarabien nach dem polnischen Kriegsschauplatz zu begeben. Die Bewaffnung dieser Leute soll erst an der polnischen Grenze durch einen Commissär der Nationalregierung vorgenommen werden.

## Danzig, den 31. Juli.

* Ueber die Verhandlungen des Turntages bei Gelegenheit des 3. Provinzial-Turnfestes tragen wir noch folgende Notizen nach: Zuerst kam die Frage in Betreff der Vertretung des Verbandes auf dem großen Leipziger deutschen Turnfest zur Verhandlung. Auf Antrag des Ausschusses sollen die Kosten dafür durch Repartition auf die Vereine bis zur Höhe von 1½ Sgr. pro Kopf aufgebracht werden, und den Ausfall möge die Provinzial-Turnkasse übernehmen. Zu Vertretern bei dem Turnfest in Leipzig wurden erwählt: Rechtsanwalt Schultz-Memel, Director Kreyssig-Elbing, Oberlehrer Müttrich-Königsberg, Tribunalsrath Ulrich-Königsberg, Oberlehrer Böthke-Thorn, Oberlehrer Kleinert-Bromberg, Hauptmann Pernin-Danzig, Kreisrichter Pietsch-Insterburg. Bei der Neuwahl des Ausschusses wurde Dr. Friedländer-Elbing fast einstimmig zum Geschäftsführer wiedererwählt, zu Ausschußmitgliedern ferner Oberlehrer Müttrich, Oberlehrer Böthke, und zu Stellvertretern Rechtsanwalt Schultz und Hauptmann Pernin. — Das 4. Provinzial-Turnfest soll im nächsten Jahre in Memel abgehalten werden. Eine Einladung des dortigen Magistrats liegt vor.

* Nach Schluß der dritten Provinzial-Lehrerversammlung ging dem Präsidium derselben noch nachfolgendes Telegramm aus Gotha zu: „An die Lehrer-Versammlung in Danzig. Wahrheit liebt Streit. Vorwärts im Streben — es führt zum Leben. Lüben-Bremen. Schmidt-Gotha. Scholz-Breslau. Tabarz-Waltershausen."

* Am 19. d. M. führte der Schulze C. aus M. seine junge Frau heim, die Tochter des entfernteren Dorfes L. Auf diesem Wege wurde das neue Ehepaar von — einer freiwilligen Cavalcade eingeholt und begleitet. Es hatten die Handwerker &c. aus M. sich, 12 an der Zahl, beritten gemacht und führten drei große Fahnen. Außer den drei Trägern dieser Fahnen waren noch zwei andere, Junggesellen, durch mächtige Kränze über die Schulter ausgezeichnet. Ueber drei Dorfsgrenzen rückte dieses Corps dem ankommenden Paare entgegen, empfing dasselbe mit Schwenken der Fahnen und Mützen und ordnete sich zum Festzuge. So gings im gestreckten Trabe wohl eine Meile weit der Heimath zu.

* Königsberg, 29. Juli. In ihrer gestrigen Sitzung beschlossen die Stadtverordneten den Erlaß einer Dankadresse an den Herrn Professor Dr. Möller, und zwar in seiner Eigenschaft als Director der Poliklinik, welche Anstalt in einem großen Theile der Stadt die Armenkranken curirt. Dem Magistrat soll die Ausführung des Beschlusses überlassen werden. Die Dankadresse wird nach dem Inhalt des Antrages, wie ihn mehrere Stadtverordnete bei der Versammlung einbrachten, redigirt werden.

## ** Landwirthschaftliches.

### Das englische Zuchtschwein.

Der Hauptverein westpreußischer Landwirthe, welcher seit der am 1. Januar d. J. erfolgten Verbindung der früher getrennten Centralvereine zu Danzig und Marienwerder seinen Sitz in unserer Stadt genommen, hat auf der diesjährigen internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung in Hamburg durch eine Commission eine Partie englischer Zuchtschweine und verschiedene neuere landwirthschaftliche Maschinen ankaufen lassen, um beides durch Wiederverkauf in die Provinz einzuführen. Glauben wir einerseits, dieses erste, von ächt practischem Geiste durchwehte Unternehmen des neuconstituirten Vereins mit Freude begrüßen zu dürfen, indem wir darin nicht nur ein vorübergehendes Mittel zur Hebung der Landwirthschaft hiesiger Gegend erblicken, sondern daraus auch das Programm für die ferneren Bestrebungen des Hauptvereins zu erkennen und uns somit eine neue Phase, ein neues rühriges Aufleben und Sichausbreiten des landwirthschaftlichen Vereinswesens unserer Provinz versprechen zu dürfen meinen, so halten wir es andererseits für unsere Pflicht, in unserem, allen Interessen der Provinz gleich gewidmeten Blatte, wenn auch nur in gedrängten Zügen, auf die land- und volkswirthschaftliche Bedeutung insbesondere des englischen Zuchtschweins hinzuweisen.

Das englische Vollblutschwein, aus einer rationell geleiteten Kreuzung des chinesischen und des neapolitanischen Schweins mit den einheimischen Racen und wiederum der Kreuzungsproducte unter sich seit Ende des vorigen Jahrhunderts herausgebildet, zeichnet sich aus durch seine Entwickelungs- und Mastfähigkeit und durch die Zartheit seines Fleisches. Wie bei den übrigen Thierarten, welche der Engländer für die Schlachtbank züchtet, dem Rind und Schaf, ist auch bei dem Schweine sein Bemühen darauf gerichtet gewesen, die ausgiebigen Partien des Körpers der Form eines vierseitigen Prisma's mit quadratischem Querschnitt möglichst nahe zu bringen, die andern darüber hinausfallenden Körpertheile aber, den Kopf und die Füße, so viel als möglich zu verringern. Wie überraschend auch die Formen der so erzeugten und nach und nach zur Constanz und Reinheit erhobenen englischen Rind- und Schaf-Racen sein mögen, so werden sie doch von den Schweinen, namentlich der mittleren und kleineren Schläge, noch weit übertroffen. Bei einem ausgebildeten Thiere der Yorkshire- oder Essex-Race ist ein Kopf in der äußeren Form thatsächlich nicht mehr und noch weniger ein Hals vorhanden, man bemerkt nur an dem Vordertheile des Körpers einen möglichst verringerten Rüssel und ein wenig höher die Ohren, selbst die Augen sind oft, von Fettwülsten überwuchert, verschwunden; die Beine aber sind so weit reducirt, daß sie bei dem gemästeten Thiere weder in ihrer Kürze ausreichen, den Fettwanst über den Boden zu erheben, noch in ihrer Feinheit, um die Last des mit Fleisch- und Fettmassen in ebenmäßiger Rundung überladenen Körpers zu tragen. In diesen Formen, gepaart mit einer die deutschen Landschläge weit hinter sich zurücklassenden Schnellwüchsigkeit und Mastfähigkeit, liegt der Begriff des englischen Schweines. Während ein deutsches oder polnisches Landschwein zwei Jahre und darüber bis zu seiner vollen Entwickelung gebraucht, ist das englische Vollblutthier bereits nach zurückgelegtem ersten Lebensjahre nahezu völlig ausgebildet; die Neigung zur Fettbildung aber ist bei dem letzteren so stark, daß die zur Zucht bestimmten Ferkel nur in sehr knapper Kost gehalten werden dürfen, wenn sie nicht schon in zartester Jugend gemästet und somit für die Zuchtzwecke weniger brauchbar werden sollen. In dieser Anbildungsfähigkeit des englischen Schweines liegt dessen hoher wirthschaftlicher Werth. Wir wollen es versuchen, nach vorliegenden comparativen Fütterungsexperimenten denselben in bestimmte Größen zu fassen. Bei einem Versuche in Baiern (s. Landw. Mittheilungen, redig. von Martiny) erzeugten je 100 Pfund Getreideschrot an vier Landschweine verfüttert, durchschnittlich 15,3 Pfund Zunahme an Lebensgewicht, die gleiche Menge desselben Futters aber an vier Yorkshire-Schweine gefüttert, durchschnittlich 21,0 Pfund Zunahme. Die englischen Schweine verwertheten also das Futter um 43 pCt. höher, als die deutschen. Hieraus läßt sich berechnen, wie hoch wohl etwa der Werth eines englischen Zuchtebers zu veranschlagen ist. Ein Eber vermag 30 bis 40 Säue im Jahre zu decken, von denen jede in zwei bis drei Würfen zusammen 20 Junge und mehr bringen kann; wir wollen indessen, um uns streng in den Grenzen des durchaus Zuverlässigen zu halten, auf einen Eber nur fünfzehn Säue rechnen, von denen je nur zehn Junge, also von einem Eber 150 (gleich etwa ⅕ des überhaupt Möglichen) aufkommen sollen. Nehmen wir ferner an, daß die oben dargelegte Futterausnutzung durch die englischen gegenüber den deutschen Schweinen bei Kreuzung beider um die Hälfte vermindert wird — was bei der Vererbungsfähigkeit der englischen Schweine gewiß eher zu viel als zu wenig ist — daß also die Kreuzungsproducte das Futter nur um 20 % (⅕) höher verwerthen, als die Thiere des Landschlages und setzen wir endlich die Fütterungskosten eines Schweines jährlich zu 15 Thlr. (gleich täglich 1¼ Sgr.) an, so ergiebt sich bei jedem Thiere, welches aus der Paarung des englischen Ebers mit den Landsäuen hervorgegangen ist, im Jahr eine Ersparniß von 3 Thlr., mithin bei 150 Thieren von 450 Thlr. Würde man also einen guten englischen Eber für 100 bis 200 Thlr. ankaufen, so würde sich derselbe schon nach Verlauf der ersten zwei Jahre mit 100 bis 400 pCt. bezahlt machen. Dies der Werth der englischen Zuchtschweine für den einzelnen Landwirth. Für das ganze Land ergiebt sich derselbe zunächst aus der Zahl der gehaltenen Thiere. Nach der letzten Zählung werden in Westpreußen ungefähr 180,000 Schweine gehalten; würden diese alle dahin gebracht, daß bei ihrer Ernährung jährlich wie oben per Kopf 5 Thlr. erspart würden, so würde aus dieser Ersparniß sich die Summe von 900,000 Thlr. für die Provinz ergeben, wofür Schulen errichtet, Verkehrsstraßen gebaut, oder in irgend welcher andern Weise der wirthschaftliche Aufschwung der Provinz gefördert werden könnte; möglich auch, daß die Veredelung der Schweinezucht derselben eine weitere Ausbreitung verschafft, indem dieselbe an Stelle anderer, weniger rentabler Zweige der Viehzucht gesetzt würde und dadurch noch weiter die Einnahmequellen vermehrte.

Indem wir aus diesen Gesichtspunkten die Aufmerksamkeit der Herren Landwirthe auf die zum 5. Aug. Nachmittags 1½ Uhr in Dirschau angesetzte Auction der vom Hauptvereine Westpreuß. Landwirthe angekauften engl. Zuchtschweine nebst Maschinen und Geräthen hinlenken, können wir aus zuverlässiger Quelle versichern, daß die Thiere aus den hervorragendsten Zuchten Englands, nämlich von Hickman, Wainman und Crisp stammen, aus den besten der Hamburger Ausstellung ausgewählt sind und dort theils selbst, theils ihre Eltern prämiirt worden sind. Findet das Unternehmen durch die Landwirthe der Provinz beim Verkaufe die verdiente Unterstützung, dann werden, täuschen wir uns nicht, diese Ankäufe sicherlich fortgesetzt und vielleicht auch auf andere Thierarten ausgedehnt werden.

## Vermischtes.

— Die Schuldenlast der Stadt Berlin belief sich am Schlusse des Jahres 1862 auf 3½prozent. Obligtionsschuld 1,997,723 Thlr., 4½prozent. Obligationsschuld 2,593,325 Thlr., Kautionen von Beamten 30,550 Thlr., Hypothekenschulden für zu städtischen Verwaltungszwecken erworbene Grundstücke 375,754 Thlr. 4 Sgr., zusammen auf 5,497,354 Thlr. 4 Sgr.

— [Für Markensammler und Sprachreiniger.] Die neueste „Europa" geißelt in einem pikanten Artikel die kindische Ausgeburt unserer Tage, die Briefmarken-Sammel-Narrethei. Sie hat dafür das glückliche Witzwort: „Epistolofrankomarkomania" gefunden, eine gelungene Nachbildung der Homerischen Batrachomyomachie, des Frosch-Mäusekriegs, einer Satyre auf den trojanischen Krieg.

— [Aus vergangenen Zeiten.] Ein ergötzliches Beispiel, wie man früher bedacht war das Heirathen zu fördern, liefert die Urkunde der Striegauer Schneider-Innung, datirt vom Mittwoch nach Michaelis 1750. In derselben heißt es unter Anderm wörtlich: „So einer Meister geworden, sol er frey haben Ein Viertel Jahr ohne eine Eheliche Württin zu meistern. Und da er innerhalb des Viertel Jahres ihme Eine nicht erfreute, Sol die Tzeche Ihnen willkürlich zu straffen macht haben, da aber einer Vier Quartalia nach einander Ungefreit liesse, und darin nachlaßig wehre, soll Ihme das Handwerg gestecket sein, biß so lange er Freiete, zur Verhütung ander erfolgenden Unordnung. Nehme aber der junge Gesell eine Handwergs-Wittib oder eines Meisters Tochter, derselbe sol des Meistersjahrs, auch halben Geldes frey sein."

## Produktenmärkte.

**Bromberg**, den 29. Juli. Wind: West. Witterung: schön. Morgens 14° Wärme. Mittags 23° Wärme.

Weizen 125 — 128 ℔ holländ (81 ℔ 25 Lth bis 83 ℔ 24 Lth Zollgewicht) 58 — 60 Rℓ, 128 — 130 ℔ 60 — 62 Rℓ, 130 — 134 ℔ 62 — 65 Rℓ — Roggen 120 — 125 ℔ (78 ℔ 17 Lth bis 81 ℔ 25 Lth) 40 — 42 Rℓ — Gerste, große 30 — 32 Rℓ, kleine 24 — 28 Rℓ — Hafer 27 Sgr pr Scheffel. — Futtererbsen 32 — 36 Rℓ — Kocherbsen 34 — 38 Rℓ — Winterrübsen 80 — 84 Rℓ — Winterraps 82 — 86 Rℓ — Spiritus 16$\frac{1}{4}$ Rℓ pr 8000 pCt.

**Posen**, 29. Juli. Roggen matt, pr Juli 40$\frac{5}{6}$ Br., $\frac{2}{3}$ Gd., Juli-August 40$\frac{5}{6}$ Br., $\frac{2}{3}$ Gd., Aug.-Sept. 40$\frac{11}{12}$ Br., $\frac{3}{4}$ Gd., Sept.-Oct. (Herbst) 41$\frac{2}{3}$ Br., $\frac{7}{12}$ Gd., Octbr.-Nov. 41$\frac{7}{12}$ Br., $\frac{5}{12}$ Gd., Nov.-Dec. 41$\frac{1}{4}$ Br., 41 Gd. — Spiritus fester, mit Faß pr Juli 15$\frac{5}{24}$ bez., August 15$\frac{1}{4}$ Br. u. Gd., Septbr. 15$\frac{11}{24}$ Br., $\frac{5}{12}$ Gd., Octbr. 15$\frac{1}{3}$ bez., Novbr. 15$\frac{5}{24}$ Br., $\frac{1}{6}$ Gd., Decbr. 15$\frac{1}{8}$ Br., $\frac{1}{8}$ Gd.

## Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Reval 7. Juli: Activ, Johnsen; — von Cuxhaven, 27. Juli: Ernte, Köhler; — Wiemkea, Schansker; — von Grimsby, 25. Juli: Handel, Wi de (?).

Clarirt nach Danzig: In Copenhagen, 24. Juli: Bells, Dunn; — Franziska, Ehlers; — 25. Prindsesse Caroline Amalie, Mathiessen; — in London, 25. Juli: Severus, Köhn.

In Ladung nach Danzig: In Antwerpen, 27. Juli: Heiligenhafen, Nissen; — Paul August, Maaß; — Cito, Leewe.

Angekommen von Danzig: In Bergen, 9. Juli: 5 Söдskende, Lintner; — in Udöfiord, 12. Juli: Niclot, Fretwurst; — in Copenhagen, 24 Juli: Elida, Olsen; — in Texel, 26. Juli: Wagrien, Lafrenz; — Ernst, Rhode; — Jacoba Lucretia, Maaß; — in Bremerhaven, 27. Juli: Anke, Blecker; — in Ostmahorn, 24. Juli: Isaac Sannes, de Jonge; — in Gravesend, 27. Juli: Maria, —; — in West-Hartlepool, 24. Juli: Union Grove, Smith; — in London, 25. Juli: Ida (SD.), Hammer; — in Sunderland, 25. Juli: Alma, Vorbrodt; — 26. Juli: Emma, Kind; — in Swinemünde, 28. Juli: Concordia, Voß.

## Schiffslisten.

**Neufahrwasser**, den 30. Juli 1863. Wind: SSO.

Angekommen: J. Fyn, Diana, Havre, Gyps. — J. D. Puister, Rieka, Brake, Ballast.

Gesegelt: C. Meyer, Catalina van Calcar, Amsterdam; G. H. de Jonge, Emanuel, Oldenburg; D. Brown, Luna, London; H. Addiks, Hero, Amsterdam; H. Ruge, Caroline, Marie, Lübeck; J. Baines, Beccles, London; W. B. Baines, Shervood Ranges, London; H. C. Hansen, Sara Claudine, London; J. Johnson, Coundon, London; sämmtlich mit Holz. — R. J. Waterborg, Hendrika, Groningen; J. C. Schütt, Margarethe, Norwegen; W. Mc. Naugthon, Mail, London; M. J. Lund, Heimdal, Hull; T. M. Intosh, Mary Wighton, Leith; sämmtlich mit Getreide. — C. Möller, Cecilie, Rügenwalde, Ballast. Ankommend: 1 Schooner.

## Familien-Nachrichten.

Trauungen: Herr August Schweiger mit Frl. Antonie Goericke (Königsberg—Dedawe); Herr Franz Schneidemann mit Frl. Emma Zachrau (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Peters (Königsberg); Herrn W. L. Lange (Wehlau); Herrn Julius Pilchowski (Stapornen); Herrn F. Mix (Fuchshöfen). — Eine Tochter: Herrn Albert Schwibbe (Königsberg); Herrn J. C. Bendrath (Kutten); Herr Drope (Schülzen).

Todesfälle: Herr Commerzienrath Ferdinand Kuckein (Braunsberg); Herr Kaufmann Julius Busalla (Königsberg); Herr G. F. Stutterheim (Elbing); Herr Ferdinand Hapke (Fiewo).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

## Bekanntmachung.

Zu Folge der Verfügung vom 29. Juli 1863 ist an demselben Tage sub No. 565 in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der hiesige Kaufmann David Jonathan Weigle in Danzig, ein Handelsgeschäft unter der Firma

**D. J. Weigle**

betreibt. [3532]

Danzig, den 29. Juli 1863.

**Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.**

v. Groddeck.

In dem Concurse über das Vermögen des Conditors H. Fritsch werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 29. August 1863** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

**den 21. September cr.,**
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Richter Lilienhain im Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justiz-Räthe Rimpler, Foerster, Kroll und Rechts-Anwalt Simmel zu Sachwaltern vorgeschlagen. [3527]

Thorn, den 27. Juli 1863.

**Königl. Kreis-Gericht,**
1. Abtheilung.

**In Dirschau werden am 5. August, Nachmittags 1$\frac{1}{2}$ Uhr, die vom Hauptvereine Westpreußischer Landwirthe auf der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung in Hamburg angekauften englischen Zuchtschweine und landwirthschaftlichen Maschinen öffentlich meistbietend zum Verkauf gestellt.**

**Die Thiere im Alter von 9 Wochen bis zu 11 Monaten dem mittelgroßen Yorkshire- und Berkshire-Schlage angehörend, stammen aus den renommirtesten Zuchten Englands und sind von den besten der Ausstellung ausgewählt. Unter den Maschinen befinden sich u. a. Häcksel- und Buttermaschinen, eine combinirte Wasch-, Wring- und Mangelmaschine, einfache Wäschemangeln, ein schwedischer Tiefpflug, Filtrirvorrichtungen für Trinkwasser, sowie verschiedene amerikanische Geräthe für Land- und Hauswirthschaft, als Aexte, Hämmer, Sägen, Stroh- und Heugabeln, Wäschetrockner, Teppichbesen u. s. w.**

**Sämmtliche Gegenstände können bereits am Vormittag besehen werden.** [3412]

## Dankesäußerung eines 80jährigen Arztes
### in Bezug auf die heilkräftige Wirkung des Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres

**aus der Brauerei Neue Wilhelmsstraße 1 in Berlin.**
(Als bewährtes Hilfsmittel, sowie Tafel- und Salon-Getränk in ganz Europa verbreitet.)

**(Zweiter Brief.)**

PP. Wien, den 25. Mai 1863.

Zwei Monate sind nun verflossen, seitdem ich durch den Gebrauch Ihres vortrefflichen Malz-Extrakts-Gesundheitsbiers von meinem krampfhaften Husten befreit geblieben und mich vollständig wohl befinde; auch ist mein Schwächezustand jetzt gänzlich beseitigt.

Darum treibt es mich, Ihnen den unendlichen Dank, welchen ich Ihnen hierfür schulde, nochmals auszusprechen. Gern möchte ich in besonderer Weise Ihrem hochverehrten Chef zu Berlin diesen bethätigen, allein was kann ich dem mit Glücksgütern gesegneten Mann bieten. Ich erlaube mir daher, Ihnen wenigstens meine Photographie mit der Bitte gefälliger Uebermittelung an denselben zu übersenden, auf daß er sich bei deren Anblick sagen möge, daß das Original gleich so vielen anderen Genesenden mit unauslöschlicher Dankbarkeit stets seiner und seines unschätzbaren Remediums eingedenk sein wird. Genehmigen Sie u. s. w.

Dr. **Mederer, Edler von Wuthwehr,**
Regimentsarzt, Ritter 2c., Leopoldstadt, Circusstraße 50.

An die Filiale des Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Wien, Obere Bräuerstraße 1136. [3050]

**Herr Hoflieferant Johann Hoff hat mir die General-Niederlage und Agentur seiner Präparate von Malz-Extract 2c.** für Danzig und Umgegend übertragen.

Ich habe obige Fabrikate stets vorräthig und empfehle solche bestens.

**A. Fast, Langenmarkt 34.**

## Für die Herren Brennerei-Besitzer!

Dem Kupferschmiedemeister Herrn **E. Schulz** in Chodziesen ist von der Königl. Regierung ein Patent auf die Einrichtung von **Brennerei- und Destillir-Apparaten** bis zum 21. Novbr. 1867 ertheilt worden. Herr **E. Schulz** hat nach Vergleich uns für den ganzen Danziger Regierungs-Bezirk und den Marienwerder Kreis allein dasselbe überlassen, und erlauben wir uns hierdurch den geehrten Herren Brennerei-Besitzern dieses mit dem Bemerken anzuzeigen, daß wir alle sonstigen Apparate nach dieser patentirten Einrichtung umändern.

Um die Großartigkeit dieses Apparates genau zu bestimmen, erlauben wir uns nachfolgende Bescheinigung des Rittergutsbesitzers und Abgeordnetenhaus-Mitgliedes Herrn v. Leipziger auf Pitronke bei Chodziesen hier folgen zu lassen; derselbe sagt in No. 98 der Beilage zur Bromberger Zeitung:

„Der Kupferschmiedemeister Herr **E. Schulz** zu Chodziesen hat in meiner Brennerei die von ihm erfundene und von der Königlichen Staatsregierung

**patentirte Einrichtung**

angebracht und bescheinige ich demselben der Wahrheit gemäß:

daß ich durch diese von ihm bewirkte Veränderung in der Brennerei auf das vollständigste befriedigt bin, und dieselbe allen meinen Fachgenossen empfehlen kann.

Es wird jetzt eine Blase von 1000 Quart Füllung in 30 bis höchstens 35 Minuten abgebrannt und ohne anderweitige Vergrößerung des Apparats bin ich im Stande, täglich 3 Bottige zu je 3000 Quart abzubrennen, während früher zu dem Abbrennen von 2 Bottigen fast der ganze Tag gebraucht wurde.

Die Ersparnisse an Feuerungs-Material sind bedeutend, und bei mir insbesondere noch erwünscht, daß bei der Schulz'schen Einrichtung die Hälfte des Wassers zum Betriebe weniger gebraucht wird."

Das vorstehende Attest ist gewiß für die Herren Brennerei-Besitzer von großer Wichtigkeit, und hierauf Bezug nehmend, machen wir hierdurch die Anzeige, daß wir im Stande sind in

**einer Minute**

bei einer Füllung von circa 1000 Quart Maische 3 bis 3$\frac{1}{2}$ Quart
" " " " " 1500 " " 3$\frac{1}{2}$ bis 4 "
" " " " " 2000 " " bis zu 5 "

Spiritus, 81 bis 87% stark nach Tralles ohne jeglichen Verlust an Ausbeute abzubrennen.

Wir ersuchen uns mit Neubauten und Umarbeitungen anderer Apparate beauftragen zu wollen, welche wir nur unter Garantie ausführen werden.

Bromberg und Thorn, im Juli 1863.

**J. F. Semerau. Dolventhal,**
Kupferschmiedemeister.

[3212]

## RETTIG-BONBONS
von C. Drescher & Fischer
in MAINZ,

gegen Husten und Brustleiden. Lose pro Pfund 16 Sgr., Paquete à 4 Sgr. und Schachteln à 5 Sgr. Rettig-Brust-Syrup pro Flasche 7 Sgr. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. [3287]

Alleinige Niederlage für Danzig bei

**Ruhnke & Soschinki, Breitgasse No. 108.**

## Guts-Verkauf.

**Ein Rittergut in Westpreußen,** romantische Lage, 4 Meilen vom Absatzorte, 1 Meile von einer Kreisstadt, in der Nähe der Chaussée, Areal **3070 Morgen,** wovon 1500 Morg. fischreicher See, massive Gebäude, Inventar: 400 Schafe, 14 Pferde, 10 Ochsen, 12 Kühe, diverses Jungvieh, baare Revenüen 100 Thlr. — ist mit voller Ernte für **45,000 Thlr.,** **bei 12 bis 15,000 Thlr.** Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere hierüber, so wie über verkäufliche Güter jeder Größe in Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen ertheilt Selbstkäufern

**Th. Kleemann in Danzig,**
Breitgasse No. 62.

[3530]

## Verkäufliche Güter

jeder Größe in Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen hat im Auftrage und weiset Selbstkäufern nach [3531]

**Th. Kleemann in Danzig,**
Breitgasse No. 62.

## Danziger Fettvieh-Commissions-Geschäft.

Verkäufe von Fettvieh werden regelmäßig Montags jeder Woche bewirkt. Zusendungen erbitte unter vorheriger Anmeldung.

**Christ. Friedr. Keck,**
Melzergasse 13.

[3918]

## Hoyer'sche patentirte Viehsalzlecksteine

empfiehlt von jetzt ab 18 Stück oder 100 Pfund für 1$\frac{1}{3}$ Thlr. Ebenso empfehle Staßfurter **Abraum-Salz.**

**Christ. Friedr. Keck,**
Melzergasse 13.

[3918]



**Sonntag, den 2. August,** von Nachmittags 4 bis Abends 10 Uhr (zum ersten Mal) und den darauf folgenden Tagen von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr, werden die beiden **weltberühmten Zwerge Admiral Piccolomini,** 30 Jahre alt und nur 30 Zoll hoch, und sein Adjutant Tom, 25 Jahre alt und nur 29 Zoll hoch, in ihren theatralisch-humoristischen und komischen Gesangs- und Declamations-Vorträgen, ihre kleinen, niedlichen und interessanten Persönlichkeiten, in einer eigens dazu erbauten und elegant eingerichteten Bude auf **dem Holzmarkt,** einem hochgeehrten Publikum zu produciren die Ehre haben.



Entrée: **I.** Platz 5 Sgr. **II.** Platz 2$\frac{1}{2}$ Sgr. **III.** Platz 1$\frac{1}{2}$ Sgr. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf den beiden ersten Plätzen die Hälfte.

Alles Nähere durch die Anschlage- und Austrage-Zettel.

[3533] **Admiral Julius Piccolomini.**

## Angekommene Fremde am 29. Juli 1863.

**Englisches Haus:** Baron v. d. Goltz a. Pr. Stargardt. Sanitätsrath Dr. Fanninger a. Naugardt. Rittergutsbes. Crüger n. Fam. a. Falkenhagen, v. Kalkstein u. v. Zawisza-Czarny a. Thorn, Geysmer a. Elbing. Gutsbes. v. Jatzwinski a. Warschau. Besitzer Kawczynski a. Altenhausen. Hotelbesitzer Krause n. Fam. a. Bromberg. Ober-Inspector v. Heynowski a. Terzno. Kaufl. Döring a. Petersburg, Schmidt a. Elberfeld, Wartenberg a. Berlin, v. Chrzanowski a. Thorn, Schlesinger a. Breslau. Lehrer Radlowski a. Babenthal, Paniowski a. Zipptau. Steuermann Claassen a. Elbing.

**Hotel de Berlin:** Rittergutsbes. Wendt a. Gnottau, v. Kalkstein a. Smolenz, v. Mieczkowski a. Laszewo, Heyne a. Felgenau. Gutsbes. Fürst a. Wichrowo, Kluge a. Neukirch. Kaufl. Krebs a. Halberstadt, Schulz, Löwenthal u. Bergemann a. Berlin, Wielisch a. Leipzig.

**Hôtel de Thorn:** Obristlieut. a. D. Hevelcke a. Warzenko. Oeconom Blin a. Görlitz. Kaufl. Kaeppel a. Barmen, Becker u. Philippsohn a. Magdeburg, Winterstein a. Berlin, Selter a. Südenscheid, Manheimer u. Fischer a. Graudenz, Sudermann a. Marienburg, Grossel a. Nordhausen, Werner a. Leipzig, Sandmann a. Langensalza. Frau Kfm. Regier a. Magdeburg.

**Walter's Hotel:** Rechts-Anwalt Mallison a. Carthaus. Gutsbes. Kirstein a. Semlin. Administrator Püschel a. Regitten. Candidat Strelis a. Königsberg. Kaufl. Guckenheimer a. Nürnberg, Lepp a. Tiegenhof, Wieler u. Behrendt n. Fam. a. Elbing, Müller a. Berlin. Frau Räthin Frölich a. Stuhm.

**Hotel zu den drei Mohren:** Strafanstalts-Director Grützmacher a. Mewe. Gutsbes. Dose n. Gem. a. Alt-Satzig. Rentier Witusky n. Gem. a. Liegnitz. Kaufl. Traute n. Fam. a. Königsberg, Santowsky a. Löbau, Behrend u. Bluhm a. Dt. Eylau, Liep a. Breslau, Mauwe a. Glauchau, Wertham a. Iserlohn, Schulvorsteherin Frl. Mittelstädt a. Tarmnitz. Frau Lieut. Barz n. Frl. Tochter a. Gliesno.

**Deutsches Haus:** Gutsbes. v. Laszewski a. Lubahn. Professor der Magie Basch n. Fam. a. Dresden. Rentier Styppmann a. Anclam, Steinbein n. Tochter a. Neubrandenburg. Kaufl. Busch u. Weckerle a. Putzig, Wulckow a. Cöslin, Pelowski a. Berent.

**Hotel de Oliva:** Kaufm. Schwarz a. Berlin. Gutsbes. Möller a. Kaminitza, Mieike a. Campenau. Rector Baurwieg a. Freistadt. Panoramabesitzer Willart a. Magdeburg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.